

zu (1456, Mitte März).

Nr. 4700

⟨NvK?⟩ berichtet aus der Rückschau über die Gefangennahme seines Boten durch Hz. Sigismund. Der Bote hatte den Pfarrer ⟨von St. Lorenzen⟩ ermahnen sollen, wegen Verena von Stuben das Interdikt zu halten.

Notiz (von ca. 1458): BERNKASTEL-KUES, *StiA, Cod. Cus. 221 p. 493* (s.o. Nr. 4549).

(Im Anschluss an Nr. 4685 heißt es:) Da vieng er dem cardinal einen ewangelier¹⁾ und diener umb deswil- len, daz er den pharrer²⁾ von bevelhnuss des cardinals manen wolt, Verenen Stuberin nit zuleiden in der pharr, wann wo si were an erlaubnüss eins bischoffs, da wer interdicte³⁾, als auch zu andern zeiten davor umb derselben Verenen willen derselb pharrer interdict gehalten hat.⁴⁾

¹⁾ Bote, abgeleitet von der griechischen Bedeutung des Wortes ‚evangelium‘: frohe Botschaft. Es handelte sich um den Notar Georg Sewml; s.o. Nr. 4699.

²⁾ Offenbar der Pfarrer von St. Lorenzen, Michael von Brunn.

³⁾ Vgl. Nr. 4697.

⁴⁾ In der Hs. folgt Nr. 4741.